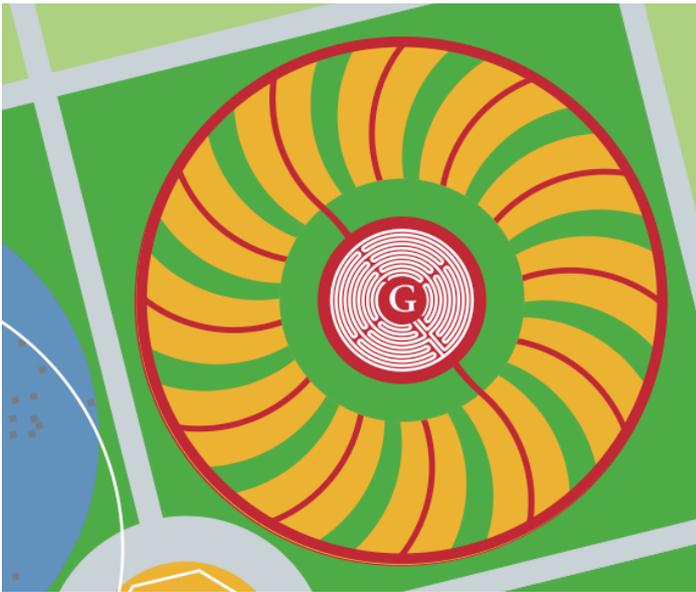


Das Labyrinth im Feuerrad der Kräuter

In 24 geschwungenen Beeten, die durch einen ziegelroten Weg verbunden werden, sind über 150 verschiedene Kräuter und Beeren gepflanzt, alle – in verschiedener Dosierung – mit heilsamer Wirkung ausgestattet. Die Hl. Hildegard von Bingen fungiert als Patin für diesen Bereich, der dem Element Feuer gewidmet ist, deshalb sind auch viele Kräuter hier zu finden, denen sie wärmende Funktion zuschreibt.



Das Labyrinth in der Mitte der Kräuterbeete ist nach dem Vorbild des Bodenlabyrinths der gotischen Kathedrale von Chartres entstanden. Dieses wurde von den Baumeistern vor Baubeginn in der Mitte des späteren Kirchenschiffes angelegt. Mittelalterliche Labyrinthe gaben den Menschen symbolhafte Möglichkeit, meditativ und betend den verschlungenen Weg ihres Lebens aus dem Alltag heraus zu Gott zu gehen. Der Nachbau dieses

Labyrinths, das im Mai 2004 als Bestandteil der Ausstellung „Herzbaum und Honigschatten“ unter der Anleitung des Ehepaars Ingeborg und Harmut Lüdeling entstanden ist, schließt somit eine alte christliche Tradition an.

Der Eingang zum Labyrinth befindet sich im Westen. Es wird in Richtung Osten – Richtung Sonnenaufgang – betreten. Wer sich im Stiftsgarten darauf einlässt, dem gewundenen Pfad zu folgen, legt eine Strecke von 420 m zurück und ändert insgesamt 28 mal seine Richtung. Die 14 Wendepunkte markieren, wie die 14 Kreuzwegstationen, die wichtigen Stationen unseres Lebensweges. Das Achsenkreuz, auf dem die Wendepunkte liegen, teilt das Labyrinth in vier Segmente, denen die Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer zugeordnet sind. Sie entsprechen genau den Himmelsrichtungen West, Nord, Ost und Süd. In der wie eine Blumenblüte gestalteten Mitte ist Raum für innere Einkehr, Meditation oder Gebet. Wer dort zur Ruhe kommt, kann eine tiefe Geborgenheit, innere Stärkung und Befreiung verspüren. Er wird im Erleben von 2 Polaritäten, 4 Elementen, 7 Ebenen auf den 14 Stufen des Lebensweges in 28 Windungen zur eigenen Mitte geführt. Von der Mitte aus geht man den verschlungenen Pfad nicht wieder zurück, sondern verlässt das Labyrinth – alle Begrenzungen hinter sich lassend – über die Trittsteine im Rasen Richtung Osten.